

Dem Andenken eines redlichen Mannes und edlen Freundes, Herrn Peter Richter. Dachte, lebte, starb als Christ. Geboren den 21. Novbr. 1706, gestorben den 16. Januar 1782. Verwandelt sich um schöner wieder aufzustehen.

Außerdem findet sich noch im Innern der Kirche ein steinernes Denkmal, ungefähr  $3\frac{1}{2}$  Elle hoch und  $1\frac{1}{2}$  Elle breit, das aus der früheren Kirche in die neue mit herüber genommen und daselbst links am Eingange in die Wand gemauert worden ist. Auf demselben befindet sich eine weibliche Figur in Lebensgröße, erhaben gearbeitet und um dieselbe an den 4 Rändern des Denksteines folgende Inschrift, soweit sie noch zu entziffern gewesen ist:

Anno domini 1597 den 29. Julij in Gott selichlichen entschlafen die edle und ehren-vielthugendsame Frau Magdalena Blankin eine Geborne von Einsiedel vom Genandsteine. Gott verleihe ihr eine fröhliche Auferstehung. — Nächst dem befindet sich am untern Theile des Denksteines die Schriftstelle: Joh. 11, (25 und 26) „Ich bin die Auferstehung — nimmermehr sterben,“ ausgeschrieben und dabei notirt: 3. Joh. 11.

Ueber die Gerichtsherrn und Kirchenpatrone von Rügen läßt sich in Betreff der früheren Zeiten nur Folgendes mit Gewisheit angeben: Gerichtsherrn und Kirchenpatrone von Rügen sind gewesen: Paul von Gronow, im Jahre 1444; George v. Haugwitz, im Jahre 1534; Jost Brand, im Jahre 1574; der Canzler Baron Otto Heinrich v. Friesen auf Rötba, im Jahre 1698; die v. Ostrnhausen'sche Familie auf Imniz, im Jahre 1720; die v. Dieskauische Familie, bis um's Jahr 1749; v. Bölzig, um's Jahr 1749; Peter Richter, Kauf- und Handelsherr in Leipzig, geboren den 21. Novbr. 1706, gestorben den 16. Jan. 1782; Johann Christoph Richter, Kauf- und Handelsherr in Leipzig, geboren zu Kölska in Sachsen, den 25. Jan. 1736, gestorben den 20. Juni 1801; Wilhelm Richter, Kauf- und Handelsherr in Leipzig, bis um's Jahr 1827, von dieser Zeit an bis jetzt ist Erb-, Lehn- und Gerichtsherr, wie auch Kirchenpatron auf Rügen u. u. Hr. Amtsrath Johann Christian De gener.

Zehmen und Rügen ist eine combinirte Pfarodie und gehört zum Rötthaischen Kreise des Leipziger Inspections-Bezirks. Seit welcher Zeit diese beiden Kirchorte aber combinirt sind, läßt sich nicht mit Bestimmtheit nachweisen. In der Visitations-Urkunde vom Jahre 1574 werden dieselben schon als combinirt aufgeführt, und zwar Zehmen als Hauptpfarre und Rügen als Filial.

Die Collatur des Pfarramtes von Zehmen und Rügen stehet den Gerichtsherrn auf Zehmen und Rügen abwechselnd zu, und ist die Reihe bei der letzten Befetzung desselben an dem Gerichtsherrn auf Rügen gewesen. Die Zehmen-Rübener Schulstelle aber wird allein von dem Zehmen'schen Gerichtsherrn besetzt.

Die von den Kirchenpatronen von Zehmen und Rügen zum Pfarramte von Zehmen und Rügen berufenen Pfarrer sind gewesen: 1.) Friedrich Voppel, 1534. 2.) Wolfgang Poner, 1552. 3.) Andreas Herrmann, um's Jahr 1560, ward den 21. Novbr. 1572 mit seiner Gattin beerdiget. 4.) Johann Brunnengräber, aus Meiningen, um's Jahr 1563, war jedenfalls dem Vorhergenannten als Amtsgehülfe beigegeben. 5.) Vincenz Frey, geboren zu Leipzig 1545. Sein Vater gleiches Namens war Bürger und Leinweber. Unter dem Rectorate Dr. Simon Scheibe's ward er 1569 unter die Studirenden zu Leipzig aufgenommen; 1571 erhielt er das Amt eines Lehrers der Waisenkinder im Hospital zu St. Georg; 1576 ward er Pfarrer zu Zehmen, welches Amt er bis 1579 verwaltete

und darauf als Pfarrer nach Großstädteln berufen ward. Den 13. Decbr. 1626 starb er als emeritus zu Leipzig im 81. Lebens- und 50. Amtsjahre. 6.) Adam Binder, aus Adorf im Voigtlande, studirte von 1567 in Schul-Pforte und zu Leipzig, ward 1579 zum Pfarrer berufen und starb 1601. 7.) M. Paul Gering, aus Leipzig, ward 1602 berufen und 1605 Diaconus zu St. Thomas in Leipzig. 8.) Andreas Rudolph, aus Chemnitz, studirte von 1589 in Schul-Pforte und Leipzig und ward 1606 berufen. Sogleich bei seinem Amtsantritte fieng er das hiesige Kirchenbuch an. Er starb 1613. 9.) Georg Lönigk, aus Torgau. Als Pfarrer von Lönigk hierher berufen 1613. † 1639. 10.) M. Christoph Günzel, aus Stolpen, Sohn des dasigen Pfarrers gleiches Namens, studirte von 1628 in Leipzig; ward berufen den 21. Aug. 1639 und den 30. ej. m. et a. ordinirt. Von hier ward er 1642 als Pfarrer nach Heuckewalde im Stifte Zeitz und 1662 in derselben Eigenschaft nach Langendorf ebendasselbst berufen, welches letztere Amt er bis 1666 verwaltete. 11.) Caspar Nicolai, aus Stetten in Franken, seit 1642 hier Pfarrer, starb in seinem nur erst angetretenen 58. Lebens- und 30. Amtsjahre vom Schlage getroffen auf der Kanzel. 12.) Johann Caspar Cotta, aus Langensalze, berufen 1673, † den 1. Octbr. 1701 im 75. Lebensjahre. Seit 1696 war ihm M. Johann Jakob Fischer aus Großpöschau, der 1697 Pfarrer zu Großstädteln und Großdeuben ward, und seit 1697 der folgende als Amtsgehülfe beigeordnet. 13.) Johann Jakob Schneider, geboren zu Grimma den 12. März 1670. Gebildet in den beiden Schulen seiner Vaterstadt, bezog er 1691 die Universität Leipzig, ward den 17. Novbr. 1697 als Substitut berufen und den 11. Jan. 1702 als Cotta's Nachfolger bestätigt; † den 11. Febr. 1729 im fast vollendeten 59. Jahre seines Lebens. 14.) M. Immanuel Gottlieb Seyer, geboren den 25. März 1688 zu Reichenbach im Voigtlande, woselbst sein Vater, Johann Georg Seyer, Rector war. Im J. 1701 ward er unter die Alumnen der Thomasschule zu Leipzig aufgenommen, bezog 1709 die Universität, disputirte daselbst 1712 unter seinem ehemaligen Lehrer Johann Heinrich Ernesti de polyhistore, ließ sich in Dresden examiniren, promovirte zu Wittenberg 1727 und hielt am 8. Sonntage nach Trinitatis ej. a. die Anzugspredigt als berufener Pfarrer von Zehmen und † den 10. Decbr. 1748. 15.) M. Johann Christian Heergott, aus Schneeberg, woselbst sein Vater das Zimmerhandwerk betrieb, ward auf dem dasigen Gymnasio gebildet und studirte von 1728 zu Leipzig, wo er Klausing's, Börner's, Deyling's u. A. Vorlesungen besuchte. Nachdem er mehrere Jahre hindurch Privatunterricht in Leipzig ertheilt hatte, kam er in das Haus des von Bölzig auf Rügen als Lehrer und Erziehers der Kinder desselben und ward nach Verlauf von 8 Jahren als Pfarrer berufen. Er hielt am 13. April 1749 seine Probe predigt und ward den 18. ej. m. et a. confirmirt. Am 15. Septbr. 1775 starb er in einem Alter von 72 Jahren und 4 Monaten. 16.) M. Carl Gottlieb Spiß, geboren zu Helmsdorf bei Dresden den 16. Juli 1749. Sein Vater starb als Besitzer des nach Taucha gepfarrten Sattelhofes bei Dewitz. Seine erste Bildung erhielt er in der Schule zu Püchau, woselbst sein Vater eine Zeitlang als Gräf. Bünauscher Rittergutspächter lebte, sodann ward er eine kurze Zeit von dem Pfarrer Schildbach in Mächern unterrichtet und endlich in Leipzig von Krabbes 4 Jahre lang auf die akademischen Studien vorbereitet, welche er 1767 begann. Seine Lehrer waren hier Ernesti, Morus, Clodius, Sellert, Stemler, Bahrdt und Crusius; 1773 ward er daselbst zum Mag. LL. AA. promovirt und sodann als Informator in die Familie des Freiherrn von Bachoff nach Romschütz bei Altenburg berufen. Im Febr. 1776 ward er als Pfarrer nach Zehmen berufen, welches Amt er 5 Jahre begleitete und nach dieser Zeit mit dem Pfarramte zu Magdeborn vertauschte.

(Beschluß folgt.)

### Hierzu als Beilagen:

- 1.) Wernsdorf. 2.) Polenz. 3.) Ammelshain.